



Institut für Zukunftspsychologie und Zukunftsmanagement

Sigmund Freud Privatuniversität

WIE WIR IN ZUKUNFT DIE ZUKUNFT GESTALTEN

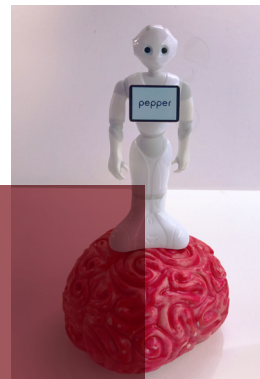
ÜBER DIE PROAKTIVE ENTWICKLUNG VON ZUKUNFTS-
KOMPETENZ FÜR PERSONEN UND UNTERNEHMEN

DIE GEGENWART WIRD IMMER KÜRZER – DIE ZUKUNFT IMMER LÄNGER

Wir befinden uns in der größten Umwälzung der Menschheitsgeschichte. Noch nie sind dem Menschen so viele Veränderungen in so kurzer Zeit widerfahren. Und: Noch nie war die eigene Lebenserwartung so hoch und damit der biografische Horizont so weit.

Digitalisierung, künstliche Intelligenz, Robotik, demografische Zäsuren und Informationsüberlastung sind die Sollbruchstellen für erdrutschartigen Wandel. Was heute noch verlässlich erscheint, ist im nächsten Moment überflüssiger Ballast. Die Menge und die Schnelligkeit dieser Veränderungen überfordern unsere geistigen, neuronalen und psychischen Gewohnheiten. Da sich unser Gehirn nicht beliebig erweitern lässt, neigt der Mensch dazu, Veränderungen abzuwehren oder zu verdrängen.

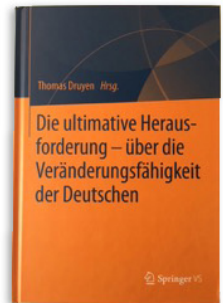
*Wer die Zukunft gedanklich vorwegnimmt,
macht sie vorstellbar.*



BEISPIEL DEUTSCHLAND: DIE LÄHMUNG ÜBERWINDEN

WER AUF MORGEN WARTET, WIRD HEUTE ABGEHÄNGT Die repräsentative Studie des Instituts für Zukunftspsychologie und Zukunftsmanagement (IZZ) zur Veränderungsbereitschaft in Deutschland zeigt einen verblüffenden Widerspruch. Obwohl die Deutschen wie kaum eine andere Nation Krisen und Rückschläge meistern können, herrschen rigide Sicherheitsbedürfnisse und eine große Angst vor neuen, unbekanntem Herausforderungen.

In einem Land, in dem der Wohlstand so groß ist wie niemals zuvor, grassiert Zukunftspessimismus. Man hofft, dass alles gut wird, aber wenn es ans notwendige Handeln geht, steckt man den Kopf in den Sand. Der Hebel ist klar: Das vorhandene Bewältigungsvermögen muss in eine vorausschauende und praxistaugliche Veränderungskompetenz transformiert werden.



Ohne Mut keine Zuversicht.

DIE ZUKUNFT FOLGT DER HERKUNFT



DIE WURZELN DER VERÄNDERUNG LIEGEN IMMER IN DER KULTUR

IM Umgang mit Veränderungen zeigt sich das Echo der jeweiligen Kultur. Die Bereitschaft sich auf Wandlungsprozesse einzulassen, ist kulturell unterschiedlich stark ausgeprägt. In Deutschland gehören das Bewahren und das Sicherheitsgefühl zum kulturellen Erbe. In Amerika sind der Wunsch nach Erfolg und die Begeisterung zu Siegen grundlegend. In China gibt es eine unglaubliche Aufbruchsstimmung und den starken Willen, sein Leben nachhaltig zu verbessern. In Marokko gehen das Alte und das Neue Hand in Hand und wir erahnen den Beginn einer großen afrikanischen Zeitenwende.

Länder, Städte, Unternehmen und Organisationen zeigen unterschiedliche Profile auf der Veränderungsmatrix, die unser Institut IZZ entwickelt hat. Auf dieser Analyse aufbauend kann das jeweilige Modelling konkreter Veränderungs- und Umsetzungsprozesse beginnen. Jede Gemeinschaft hat ihren eigenen Zukunftscode – den wir ermitteln können.

Wer seinen kulturellen Code kennt, kann seinen prospektiven Code optimal nutzen



NACH VORNE DENKEN: DER PROSPEKTIVE CODE

DIE ZUKUNFT LÄSST SICH NICHT VORAUSSAGEN, ABER MAN KANN DAFÜR TRAINIEREN

Menschen fällt es offensichtlich schwer, ohne äußeren Druck präventiv oder gar zukunftsweisend zu handeln. Die meisten zögern, bis eine Reaktion unausweichlich wird. Ein Beispiel: Gesundheit hat für die Meisten oberste Priorität. Aber wenn es um Präventionen geht, reichen gute Vorsätze nicht aus.

Im Moment der Krise, der Krankheit oder der Bedrohung wächst der Mensch mit einem Schlag über sich hinaus. Und diese reaktive Kraft gilt es, nach vorne zu bringen: Nicht erst warten, bis ein Schaden behoben werden muss, sondern frühzeitig bestimmen und agieren. Die Widerstandskraft einer Person oder einer Organisation wird durch unsere Unterstützung in prospektive Potenz transformiert.

Wer Prävention trainiert, kann besser in die Zukunft navigieren

DER WISSENSCHAFTLICHE LICHTBLICK

BEI UNS LIEGT DIE ZUKUNFT AUF DER COUCH – NICHT DIE VERGANGENHEIT Das Institut für Zukunftspsychologie und Zukunftsmanagement (IZZ) an der Sigmund Freud Privatuniversität in Wien, Düsseldorf und Berlin ist die erste Forschungsorganisation weltweit, die sich der Methoden der Zukunftspsychologie bedient und sie im Alltag einsetzt. Das IZZ erforscht die psychische Bewältigung des beschleunigten Wandels, von Digitalisierung und Virtualität. Unsere Interviews werden auch mit Robotern, Avataren und in virtuellen Workshops durchgeführt.

Die Zukunftspsychologie richtet ihre Aufmerksamkeit vor allem auf die Bereiche der Antizipation und der Prospektion. Es geht zum ersten Mal darum, Vorstellungen und Fantasien von Zukunft zu sammeln, ihre Auswirkungen auf das Denken und Handeln zu untersuchen und daraus handlungsleitende Strategien abzuleiten. Die in tausenden interaktiven Befragungen gesammelten Zukunftsentwürfe bilden den Ausgangspunkt einer Wissenschaft der Veränderungsoptimierung.

Die Landkarte der Zukunftsnavigation lässt uns heute realisieren, was wir Morgen wollen



ENDLICH WIEDER „HERR IM HAUS“

*Weitsichtig,
vorausschauend,
selbstbestimmt
und digital
in die eigene
Zukunft
navigieren.*

REISEN IN DIE ZUKUNFT SIND MÖGLICH Sigmund Freuds berühmter Ausspruch, dass der Mensch nicht mehr Herr im eigenen Haus sei, hat uns angespornt, nach Rückgewinnung der eigenen Gestaltungsfreiheit zu suchen. Der von uns entwickelte Zukunftskompass® ist der Dreh- und Angelpunkt unserer Veränderungs- und Zukunftsoptimierung.

Mit diesem innovativen Forschungs- und Therapie-werkzeug lassen sich Zukunftswünsche und -vorstellungen in einem 360°-Modell abbilden. Die Nutzer werden interaktiv durch ihre wichtigsten Lebensbereiche, wie Alter, Familie, Gesundheit oder Bildung geführt und motiviert, diese aus jeweils acht verschiedenen zukünftigen Perspektiven zu betrachten.

Der digitale Zukunftskompass® ermöglicht dem Einzelnen echte Lernprozesse und verschafft auf kreative Weise eine persönliche Landkarte der eigenen Zukunft. Die privaten Aussagen sind über die Blockchain vor unerlaubtem Zugriff gesichert.

DIE HOHE SCHULE DER VERÄNDERUNG

GEMEINSAM ZUKUNFTSKOMPETENZ TRAINIEREN Die School of Change ist die dienstleistende Studien-, Seminar- und Co-Working-Palette des Institutes für Zukunftspsychologie und Zukunftsmanagement. Die professionellen Angebote werden auf Länder (wie bei der Deutschlandstudie), Städte, Unternehmen, Plattformen, Institutionen und auch einzelne Persönlichkeiten zugeschnitten. Ziel ist es, eine flexible Veränderungsfähigkeit zu entwickeln, die beim Gestalten der eigenen Zukunft hilft, innovativ und entscheidungsfreudig zu operieren.

Neben der Messung und Optimierung der Zukunftskompetenz werden die Veränderungsprozesse kartographiert und abschließend in einem dynamischen und digitalen Zukunftsatlas sichtbar gemacht.

Der Umgang mit Unvorhersehbarkeit und Überraschungen ist sicher erlernbar

PROFESSOR THOMAS DRUYEN, GRÜNDER UND VORSTAND DES INSTITUTES FÜR ZUKUNFTS-PSYCHOLOGIE

Thomas Druyen ist Soziologe, Universitätsprofessor, Autor und Unternehmer. Die positiven und paradoxen Entwicklungen des demografischen Wandels hat er vor über dreißig Jahren vorhergesehen. Mit seiner Etablierung der Vermögensforschung hat er vor zwanzig Jahren der Bedeutung des singulären Superreichtums ein Gesicht und eine neue Betrachtungsweise gegeben. Und mit der Zukunftspsychologie nimmt er nun die psychologische Bewältigung von beschleunigtem Wandel, Digitalisierung und künstlicher Intelligenz in den Blick.

Institut für Zukunftspsychologie und Zukunftsmanagement
Sigmund Freud Privatuniversität
Freudplatz 1
1020 Wien, Österreich

www.izz.sfu.ac.at
thomas.druyen@sfu.ac.at
Twitter: @thomas_druyen



Institut für Zukunftspsychologie
und Zukunftsmanagement